

PENSIONSKASSE DER BOGESTRA

KLEINERER VERSICHERUNGSVEREIN a. G.

JAHRESABSCHLUSS

UND LAGEBERICHT 2025

***Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2025***

Pensionskasse der BOGESTRA
Kleinerer Versicherungsverein a. G.
Universitätsstraße 58, 44789 Bochum
E-Mail: pensionskasse@bogestra.de
Telefon: 0234/303-0

Organe der Kasse

Vorstand

Hans-Jürgen Eickmeier, Essen
Leiter Betriebliche Altersversorgung, BOGESTRA

Stephanie Hinzmann, Bochum
Leiterin Betriebliche Altersversorgung, BOGESTRA

Aufsichtsrat

Jörg Filter, Hattingen, Vorsitzender
Vorstand Personal, Betrieb und Infrastruktur, BOGESTRA

Kevin Miers, Bochum, stellv. Vorsitzender
Mitarbeiter BOGESTRA, zzt. Betriebsratsvorsitzender

Dr. Thomas Schaffer, Bochum ab 01.01.2025
Vorstand Finanzen, Kunde, Fahrzeuge, BOGESTRA

Katharina Jekosch, Bochum
Mitarbeiterin BOGESTRA, zzt. Betriebsrätin

Vertreterversammlung

Aydogan Arslan, Bochum bis 25.07.2025
Michael Afonichev, Hattingen ab 26.07.2025

Musin Aksoy, Herne

Cornelia Beverungen-Dudziak, Bochum

Ercan Carkci, Herne

Damian Janysek, Gelsenkirchen

Katharina Jekosch, Bochum

Aufsichtsratsmitglied

Thomas Manthey, Witten

Kevin Miers, Bochum

Aufsichtsratsmitglied

Ralf Runge, Bochum

Maik Salewski, Gelsenkirchen

Cevzet Ergenc, Bochum

Olaf Siemiontkowski

Patrick Steinbach, Herne

Michael Schneider, Bochum

bis 23.01.2025

Andreas Schöning, Gelsenkirchen

Martin Tunnat, Gladbeck

Denise Waldt, Bochum

Dave Winkenstern, Gelsenkirchen

ab 23.01.2025

Falk Wünnenberg, Bochum

Thomas Zilvar, Hattingen

Sonstiges

Treuhänder

Sebastian Kopietz, Dortmund
Luidger Wolterhoff, Mülheim an der Ruhr, Stellvertreter

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

Versicherungsmathematischer Sachverständiger

Heubeck AG, Köln

Verantwortlicher Aktuar

Daniel Fröhn, Köln
(Aktuariat Heubeck und Partner)

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn

1. Umfang des Geschäftsbetriebes

Die Pensionskasse der BOGESTRA ist ein kleinerer Versicherungsverein im Sinne des § 210 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG). Trägerunternehmen der Kasse ist die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen Aktiengesellschaft (BOGESTRA).

Die Kasse bietet ihren Mitgliedern im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bei der BOGESTRA eine zusätzliche Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft liegt nicht vor. Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte tätigt die Kasse nicht.

Mitglieder der Kasse sind gegenwärtig ausschließlich Betriebsangehörige der BOGESTRA. Die Mitgliedschaft kann satzungsgemäß auf Mitarbeiter von Unternehmen ausgeweitet werden, die mit der BOGESTRA verbunden sind. Hiervon wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Mitglieder, die aus den Diensten der BOGESTRA oder eines verbundenen Unternehmens ausscheiden, sowie Ausgleichsberechtigte aus der Teilung von Versicherungsverhältnissen nach dem Versorgungsausgleichsgesetz können ihre Versicherung freiwillig beitragsbelegt fortsetzen. Auch hiervon wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Ökologische Nachhaltigkeit im Sinne der Taxonomie Verordnung

Die Pensionskasse betreibt ein Altersversorgungssystem und damit ein Finanzprodukt im Sinne der Offenlegungsverordnung. Nach aktueller Einschätzung der Pensionskasse fällt dieses nicht unter Artikel 8 Absatz 1 oder Artikel 9 Absatz 1, 2 oder 3 der Offenlegungsverordnung. Daher wird gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung hierzu die folgende Erklärung abgegeben:

Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Pensionskasse

2.1. Allgemeines

In der ordentlichen Vertreterversammlung am 04. Juni 2025 legte der Vorstand den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 vor. Jahresabschluss und Lagebericht wurden von der Vertreterversammlung gebilligt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Für den Geschäftsverlauf 2025 sind ausschließlich finanzielle bedeutsame Leistungsindikatoren ausschlaggebend. Diese betreffen unter anderem die verdienten Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Erträge aus Kapitalanlagen, die Deckungsrückstellung, das Jahresergebnis und die Entwicklung der Verlustrücklage. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird im Folgenden näher erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289 Abs. 3 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Kasse von Bedeutung sind, liegen derzeit nicht vor.

2.2. Bestandsentwicklung

2.2.1. Entwicklung des Mitgliederbestandes

<u>Bestand (31.12.)</u>	<u>Männer</u>	<u>Frauen</u>	<u>insgesamt</u>
2021	2.072	615	2.687
2022	2.054	614	2.668
2023	2.105	630	2.735
2024	2.192	645	2.837
2025	2.208	651	2.859

Im Berichtsjahr hat sich die Zahl der Anwärter um 22 auf 2.859 erhöht. Im Bestand sind 550 (Vj. 512) beitragsfreie Anwartschaften enthalten. Hiervon entfallen 163 (Vj.156) Anwartschaften aus der Teilung von Versicherungsverhältnissen nach dem Versorgungsausgleichsgesetz. Dem Zugang von 127 Anwärtern steht ein Abgang von 105 gegenüber.

2.2.2. Entwicklung des Bestandes an Rentenempfängern

<u>Bestand (31.12.)</u>	<u>Alters- und Invalidenrentner</u>		<u>Hinterbliebenenrenten</u>		<u>insgesamt</u>
	<u>Männer</u>	<u>Frauen</u>	<u>Witwe(n/r)</u>	<u>Waisen</u>	
2021	1.025	162	602	6	1.795
2022	1.048	164	585	6	1.803
2023	1.067	168	584	3	1.822
2024	1.085	177	583	3	1.848
2025	1.094	188	565	3	1.850

Die Zahl der Rentenempfänger hat sich im Geschäftsjahr 2025 um 2 erhöht. Dem Zugang von 111 Rentenempfängern steht ein Abgang von 109 gegenüber.

2.3. Beitragseinnahmen

Erwartungsgemäß sind die verdienten Beiträge im Geschäftsjahr um 188 TEUR auf 3.001 TEUR gestiegen. Mitgliederbeiträge aus der Entgeltumwandlung sind in dieser Summe in Höhe von 166 TEUR (Vj. 171 TEUR) enthalten.

2.4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Wie erwartet stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die die Aufwendungen für Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen beinhalten, beliefen sich einschließlich der Regulierungsaufwendungen auf 4.591 TEUR (Vj. 4.512 TEUR).

2.5. Deckungsrückstellung

Zum 31.12.2025 war keine Berechnung der Deckungsrückstellung erforderlich, da die Versicherungsmathematische Prüfung der Kasse und die damit verbundene Berechnung der Deckungsrückstellung satzungsgemäß alle drei Jahre erfolgt.

Hieraus resultiert die Deckungsrückstellung in Höhe von 124.202 TEUR gemäß der letzten versicherungsmathematischen Berechnung vom 31.12.2024.

Die nächste Berechnung erfolgt turnusgemäß zum 31.12.2027. Im Rahmen einer für die BaFin zu erstellende Prognoserechnung wurde vom verantwortlichen Aktuar der Mehrbedarf für die Deckungsrückstellung zum 31.12.2025 auf 587 TEUR geschätzt.

2.6. Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	Veränderung 2025 TEUR	Bilanzwert 31.12.2025 TEUR
Grundstücke	+ 301	17.265
Beteiligungen	- 617	6.115
Investmentanteile	+ 317	36.394
Wertpapiere (festverzinslich)	+ 695	40.679
Hypothekenforderungen	+ 418	2.406
Schuldscheinforderungen und Darlehen	+ 965	26.395
Festgelder (einschließlich Tagesgelder)	- 356	244
	+ 1.723	129.498

Aufgrund von Fälligkeiten und Tilgungen sind im Geschäftsjahr 8.505 TEUR an die Kasse zurückgeflossen. Neuanlagen in Höhe von 10.996 TEUR betreffen 579 TEUR Grundstücke, 105 TEUR Beteiligungen, 598 TEUR Investmentanteile, 7.101 TEUR Inhaberschuldverschreibungen, 613 TEUR Hypothekendarlehen, 2.000 TEUR Schuldscheinforderungen.

Es bestehen bei der Kasse keine Grundsätze oder Kriterien, die Investments ausschließen, weil ethische, soziale oder ökologische Belange nicht oder nur unzureichend berücksichtigt werden.

2.7. Kapitalerträge und Abschreibungen

Laufende Erträge aus Kapitalanlagen ergaben sich in Höhe von 5.361 TEUR (Vj. 6.419 TEUR). Die hiervon berechnete Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen belief sich bei Ansatz des Jahresmittels auf 4,16 % nach 3,75 % im Vorjahr. Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben sich in Höhe von 119 TEUR (Vj. 360 TEUR). Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren in Höhe von 701 TEUR (Vj. 632 TEUR) erforderlich. Insgesamt ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 3.502 TEUR (Vj. 2.291 TEUR).

2.8. Liquidität

Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert. Zum Bilanzstichtag stehen den kurzfristigen Schulden in vollem Umfang kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel gegenüber. Die Kasse ist auch weiterhin in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3. Einfluss der wesentlichen Gewinn- und Verlustquellen auf das Bilanzergebnis

Der Überschuss verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 984 TEUR auf 1.725 TEUR. Maßgeblich verantwortlich waren hierfür geringere Erträge aus Kapitalanlagen, die um 1.100 TEUR zurückgingen. Der Rückgang ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass der Spezialfonds in 2025 um 900 TEUR weniger als im Vorjahr ausgeschüttet hat.

Ferner belasten um 94 TEUR höhere Aufwendungen für Kapitalanlagen die Ergebnisentwicklung.

Der höhere Aufwand betrifft hier im Wesentlichen die Verluste aus dem Abgang bei Rückkäufen der im Anlagebestand befindlichen Beteiligungen (Solar- und Windkraftanlagen).

Positiv wirkten sich die gestiegenen Beiträge (+ 189 TEUR) und höhere Mieteinnahmen (+ 88 TEUR) aus.

Das Jahresergebnis beträgt für das Geschäftsjahr 1.725 TEUR (Vj. 89 TEUR).

Die seit dem 01.01.2025 aufgelaufenen Jahresüberschüsse der Kasse in Höhe von 1.725 TEUR (2025) fließen als Ausgleichsposten inkl. der Jahresergebnisse 2026 und 2027 in die neue versicherungsmathematische Berechnung zum 31.12.2027 ein.

4. Funktionsausgliederungen

Mit der Umsetzung der EbAV II Richtlinie in nationales Recht ergeben sich auch für Pensionskassen neue Anforderungen an die Geschäftsorganisation. Danach muss die Kasse über eine unabhängige Risikocontrollingfunktion, eine interne Revisionsfunktion und über eine versicherungsmathematische Funktion (Schlüsselfunktionen) verfügen.

Da die Kasse weder über das Personal noch über die Kompetenz verfügt, diese Funktionen intern zu besetzen, wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Entscheidung getroffen, diese Funktionen auszugliedern.

Mit Einverständnis bzw. Kenntnis der Aufsichtsbehörde wurden benannt:

Unabhängige Risikocontrollingfunktion:	Herr Marcel Wiegers, Mitarbeiter Risikomanagement, Interne Revision und Compliance, BOGESTRA
Interne Revisionsfunktion	Herr Gisbert Schulte, Leiter Risikomanagement, Interne Revision und Compliance, BOGESTRA
Versicherungsmathematische Funktion	Frau Almut Hoberg, Aktuariat Heubeck und Partner, Köln

5. Risikobericht

Grundlage für das Risikomanagement der Kasse ist § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG).

Die Aufgabe des von der Kasse unter dem Grundsatz der Proportionalität installierten Risikomanagements ist die frühzeitige und vollständige Identifikation, Analyse, Bewertung sowie die Überwachung und Steuerung wesentlicher Risiken oder Entwicklungen, die zu wesentlichen Risiken führen können. Als wesentliche Risiken erachtet die Kasse Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage der Kasse auswirken können. Ziel des Risikomanagements ist es, im Bedarfsfall in angemessener Form und zum Nutzen der Kasse reagieren zu können.

Die Risikostrategie der Kasse orientiert sich am Nutzen der Kasse und damit seiner Mitglieder bzw. seiner Leistungsanwärter und -empfänger.

Ausgehend vom Geschäftszweck, der Struktur und der Größe der Kasse ergeben sich Risiken aus Kapitalanlagen, versicherungstechnische Risiken, operationelle Risiken und sonstige Risiken.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken, die aus Kapitalanlagen resultieren, können die Anlageziele Rentabilität, Sicherheit und Liquidität gefährden. Der Grundsatz der Mischung und Streuung bildet daher einen wesentlichen Maßstab bei der Risikosteuerung der Kapitalanlagen. Für die Überwachung und Bewertung der Risiken aus der Kapitalanlage ist ein Kapitalanlagecontrolling installiert. Als Element des Gesamtrisikomanagements stellt es die Identifikation, Analyse und Bewertung aus Kapitalanlagen sicher und fungiert innerhalb des Investmentprozesses als unabhängige Kontroll- und Überwachungsinstanz.

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen die Risiken dabei insbesondere im Marktrisiko, im Kreditrisiko, im Konzentrationsrisiko sowie im Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr des Wertverlustes von Kapitalanlagen aufgrund negativer Veränderung von Marktpreisen oder preisbildender Faktoren (Aktien- und Fondskurse, Zinsen, Währungskurse):

- a) für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere die Auswirkung eines wesentlichen Kursverlusts auf den Zeitwert dieser Wertpapiere,
- b) für festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen die Auswirkung einer wesentlichen Verschiebung der Zinskurve nach oben oder nach unten auf den Zeitwert dieser Wertpapiere und Ausleihungen.

Die wesentlichen preisbildenden Marktfaktoren werden über alle Anlagen hinweg kontinuierlich beobachtet. Zur Quantifizierung negativer Entwicklungen werden Stresstests durchgeführt.

Das Kreditrisiko umschreibt die Gefahr einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners und kann gegebenenfalls zum totalen Ausfall einer Forderung führen. Diesem Risiko wird aufgrund von Limitregelungen mit einer breiten Streuung begegnet. Zudem wird kontinuierlich die Bonität der Schuldner sowie der Auslastungsgrad der Limits überwacht.

Das Konzentrationsrisiko innerhalb der Kapitalanlagen resultiert aus hohen Investitionen in einzelnen Anlagen, Anlageklassen oder durch hohe Ausleihungen gegenüber einzelnen Schuldnern. Diesem Risiko steht eine strenge Berücksichtigung der Grundsätze von Mischung und Streuung gegenüber.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefährdung, die aus der Unfähigkeit entsteht, Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht zu erfüllen, ohne dabei unverhältnismäßig hohe Aufwendungen oder Verluste zu erleiden. Diesem Risiko wird durch die Planung und Analyse der Zahlungsströme begegnet.

Versicherungstechnische Risiken

Die Ermittlung der Rechnungsgrundlagen für die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft basiert auf Annahmen zur zukünftigen Entwicklung von versicherungsmathematischen Faktoren. Wesentliche Kalkulationsparameter stellen Annahmen zum Zinsniveau, zur Biometrie (hier insbesondere die Lebenserwartung und Erwerbsminderung) und Verwaltungskosten dar, die sich im Zeitablauf signifikant verändern können. Dem Risiko nicht ausreichender Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen wird durch eine permanente Beobachtung der zu Grunde liegenden Faktoren sowie durch eine in mindestens dreijährigem Abstand durchgeführte versicherungsmathematische Prüfung der Rechnungsgrundlagen sowie der Vermögenslage der Kasse begegnet.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb der Kasse. Hierzu zählen Risiken, die sich infolge von Unangemessenheit oder von Versagen der internen Verfahren, Menschen und Systeme oder infolge von externen Ereignissen ergeben können.

Die von der Kasse verwandte Informationstechnik wie auch die Telekommunikation werden vom Trägerunternehmen gestellt. Für die vom Trägerunternehmen gestellten Systeme und Einrichtungen gilt das dort bestehende Risikomanagementsystem einschließlich Notfallpläne analog. Das gleiche gilt für die von der Kasse genutzten Räumlichkeiten sowie für das Personal, das für die Kasse Verwaltungsleistungen erbringt.

Die Geschäftsprozesse sind einem internen Kontroll- und Steuerungsprozess (IKS) unterworfen. Zur Reduktion der sich aus menschlichem Fehlverhalten ergebenden Risiken sind Kontrollmaßnahmen wie das Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennungen, Stichprobenverfahren sowie Kompetenzregelungen installiert.

Zusätzlich überwacht die Interne Revision des Trägerunternehmens die Wirksamkeit und die Funktionsfähigkeit des IKS im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit.

Sonstige Risiken

Unter den sonstigen Risiken werden das strategische Risiko und das Reputationsrisiko erfasst. Zur Minderung dieser Risiken werden die Rahmenbedingungen kontinuierlich beobachtet und die Geschäftspolitik, die darauf fußenden Entscheidungen wie auch die betrieblichen Prozesse entsprechend überprüft.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Berichtszeitraum war die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht durch wesentliche, den Fortbestand der Pensionskasse bedrohende Risiken beeinträchtigt.

6. Prognosebericht und Ausblick

Auch im Jahr 2026 wird das wirtschaftliche Umfeld voraussichtlich herausfordernd bleiben. Trotz der seit 2024 zu beobachtenden Normalisierung des Zinsniveaus sorgen geopolitische Konflikte weiterhin für Unsicherheit an den Finanzmärkten und belasten die wirtschaftliche Entwicklung.

Besonders deutlich zeigt sich dies im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen den USA, Israel und dem Iran. Blockaden in der Straße von Hormus, einer der wichtigsten Handelsrouten für den weltweiten Öltransport, sorgen für spürbar steigende Energiepreise. Die höheren Energiekosten treiben weltweit die Inflationserwartungen nach oben und belasten zugleich Unternehmen sowie private Haushalte.

Für zusätzliche Verunsicherung sorgten zudem die am 2. April 2025 von US-Präsident Donald Trump angekündigten Zollankündigungen im Rahmen des sogenannten „Liberation Day“, was kurzfristig zu stärkeren Schwankungen an den Finanzmärkten führte.

Auch der Allianz Spezialfonds blieb davon nicht unberührt. In der angespannten Marktphase wurden automatische Sicherungsmechanismen ausgelöst, wodurch Teile des Portfolios verkauft wurden. Als sich die Märkte anschließend wieder erholten, erfolgte der Wiedereinstieg zeitverzögert, was sich insgesamt negativ auf die Rendite im Geschäftsjahr 2025 ausgewirkt hat. Im Ergebnis ergaben sich für 2025 eine Ausschüttung von 300 TEUR (900 TEUR weniger als im Vorjahr) sowie einer Jahres-Performance von 0,67 % (6,31 %-Punkte weniger als im Vorjahr). Positiv hervorzuheben ist jedoch, dass zum 31.12.2025 weiterhin stille Reserven in Höhe von 2.177 TEUR zu verzeichnen waren.

Auch im Bereich der Immobilienfonds war das Jahr 2025 von Belastungen geprägt. Die vorgenommenen Abschreibungen resultierten im Wesentlichen aus einzelnen projektbezogenen Sondereffekten. Hierzu zählte insbesondere der Ausfall größerer Mieter sowie baulicher Mängel, die bei einzelnen Objekten zu Verzögerungen bei der Abnahme geführt haben. Zusätzlich haben externe Neubewertungen zu einem Rückgang der Immobilien-Buchwerte und damit zu einem Rückgang des Nettoinventarwertes (NAV) geführt.

Für das Jahr 2026 wird jedoch mit einer schrittweisen Stabilisierung gerechnet.

Die Europäische Zentralbank hat nach der Phase deutlich gestiegener Zinsen inzwischen wieder einen etwas lockereren geldpolitischen Kurs eingeschlagen. Gleichzeitig zeigt sich bei der Inflation ein uneinheitliches Bild. Nach einem zunächst rückläufigen Verlauf ist zuletzt infolge höherer Energiepreise wieder ein stärkerer Anstieg zu beobachten. Für 2026 ist daher mit moderat erhöhten und zugleich schwankungsanfälligeren Inflationsraten zu rechnen. Der Spielraum für weitere Zinssenkungen dürfte jedoch begrenzt bleiben, insbesondere vor dem Hintergrund weiter steigenden Staatsverschuldungsquoten.

Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2026 von einem stabilen, aber weiterhin anspruchsvollen Umfeld auszugehen. Schwankungen an den Märkten bleiben angesichts geopolitischer Risiken und steigender Energiepreise wahrscheinlich. Gleichzeitig verfügt die Pensionskasse über eine solide Ausgangsbasis. Dazu zählen laufende Erträge aus dem konservativ ausgerichteten Portfolio, die erwartete Stabilisierung im Immobilienbereich sowie vorhandene stille Reserven im gesamten Portfolio in Höhe von 9.200 TEUR.

Vor dem Hintergrund des Iran-Krieges und anderer geopolitischer Risiken ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung von hoher Unsicherheit geprägt.

Sofern es nicht zu weiteren größeren Eskalationen kommt, erscheint auch im Jahr 2026 die Erzielung eines leicht besseren Geschäftsergebnisses weiterhin realistisch.

Die Kasse erwartet einen etwas höheren Anstieg der Beiträge in Folge einer Tarifierhöhung.

Bestandsbedingt erwarten wir zudem einen moderaten Anstieg bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle (Leistungszahlungen).

Die ordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen werden voraussichtlich wieder steigen, weil die Neuanlagen aus 2025 bzw. 2026 im Mittel höhere Erträge generieren als die fälligen Wertpapiere.

Wir erwarten voraussichtlich einen Jahresüberschuss von ca. 1.900 TEUR.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2025

		Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		Hinterbliebenenrenten				
		Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten 3) Euro	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten 3) Euro
I.	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2.192	645	1.085	177	3.535.943,16	567	16	3	868.289,64
II.	Zugang während des Geschäftsjahres:									
	1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	101	17	59	17	231.050,64	34	0	1	55.844,40
	2. sonstiger Zugang 1) 2)		9							
	3. gesamter Zugang	101	26	59	17	231.050,64	34	0	1	55.844,40
III.	Abgang während des Geschäftsjahres:									
	1. Tod	5	1	49	6	134.450,28	51	1		81.590,28
	2. Beginn der Altersrente	51	11							
	3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	8	6							
	4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			1		3.402,60			1	
	5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	21	2							
	6. gesamter Abgang	85	20	50	6	137.852,88	51	1	1	81.590,28
IV.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres:	2.208	651	1094	188	3.629.140,92	550	15	3	842.543,76
	davon beitragsfreie Anwartschaften 2)	329	221							

B I L A N Z zum 31. Dezember 2025**Aktivseite**

	EUR	EUR	EUR	TEUR 2024
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		17.265.375,32		16.964
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen		6.115.465,84		6.733
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.393.874,86			36.077
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.678.514,37			39.983
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.405.605,58			1.988
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	26.395.281,31			25.431
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>243.916,91</u>	<u>106.117.193,03</u>	129.498.034,19	600
B. Forderungen				
Sonstige Forderungen			1.831.644,59	1.848
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			930.446,27	958
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
Abgegrenzte Zinsen und Mieten			<u>1.145.591,68</u>	<u>1.043</u>
		Summe der Aktiv.	133.405.716,73 =====	131.625 =====

„Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.“

Bochum, den 11. Mai 2026

Sebastian Kopietz
Treuhänder

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	TEUR 2024
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen: Verlustrücklage nach § 193 VAG		6.024.401,12		6.024
II. Gesamt-Ausgleichsposten				
1. Ausgleichsposten	1.725.055,72			0
2. Bilanzgewinn/Bilanzverlust zum 31.12.2024	-----,---	<u>1.725.055,72</u>	7.749.456,84	
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung: Betrag laut versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2024		124.202.022,00		124.202
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		<u>300,00</u>	124.202.322,00	1
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			113.057,76	135
D. Andere Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten			1.340.880,13	1.263
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
Rechnungsabgrenzungsposten			<u>0,00</u>	<u>0</u>
		Summe der Passiva	133.405.716,73 =====	131.625 =====

„Ich bestätige hiermit, dass die Deckungsrückstellung für die Arbeitnehmerversicherungen für Versicherungen mit Versicherungsbeginn bis 30.6.2022 nach dem Technischen Geschäftsplan vom 28.6.2013 in der Fassung der Änderung Nr. 3 vom 27.4.2022, genehmigt von der BaFin mit Schreiben vom 29.7.2022 für Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 1.7.2022 und dem Technischen Geschäftsplan vom 15.6.2022, genehmigt von der BaFin mit Schreiben vom 29.7.2022, und die Deckungsrückstellung für die Versicherungen infolge Versorgungsausgleich nach dem Technischen Geschäftsplan vom 28.12.2010 in der Fassung der Änderung Nr. 3 vom 15.6.2022, genehmigt von der BaFin mit Schreiben vom 29.7.2022, berechnet worden ist.“

Köln, den 11. Mai 2026

Daniel Fröhn
Verantwortlicher Aktuar

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2025

Posten	EUR	EUR	EUR	TEUR 2024
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge			3.001.523,44	2.813
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		241.948,34		627
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.261.781,64			2.174
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>2.857.409,87</u>	5.119.191,51		3.618
c) Erträge aus Zuschreibungen		148.000,00		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>118.695,47</u>	5.627.835,32	360
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			4.590.744,40	4.511
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen: Deckungsrückstellung			0,00	4.761
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			78.967,51	68
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.425.435,67		1.589
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		<u>700.518,23</u>	<u>2.125.953,90</u>	631
7. Versicherungstechnisches Ergebnis			1.833.692,95	-1.969
II. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				
1. Sonstige Erträge		64.813,14		57
2. Sonstige Aufwendungen		<u>167.974,92</u>	<u>-103.161,78</u>	<u>135</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.730.531,17	-2.048
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.475,45	3
5. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr			<u>0,00</u>	<u>2.141</u>
6. Jahresüberschuss			1.725.055,72	89
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen: In die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			<u>0,00</u>	<u>89</u>
8. Ausgleichsposten			<u>1.725.055,72</u> =====	<u>0</u> =====

ANHANG

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 wurde auf der Grundlage der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 08.11.1994, zuletzt geändert durch Artikel 69 des Gesetzes vom 10.08.2021 (BGBl. I. S. 3436 Nr. 53), aufgestellt. Die Pensionskasse wird unter der Registernummer 2027 bei der BaFin geführt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Grundstücke und Gebäude** sind mit den um die Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Im Geschäftsjahr erfolgten die Abschreibungen auf die gutachterlich festgestellte Restnutzungsdauer von 34 bis 86 Jahren. Der Verkehrswert (Ertragswert) wurde durch Sachverständigengutachten zuletzt mit Bewertungsstichtag 31.12.2024 festgestellt.

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Bei Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen maximal bis in Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten. Die Zeitwerte wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 30.12.2025 ermittelt.

Investmentanteile sind zu Anschaffungskosten oder gemäß §341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bewertet. Bei Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen bis in Höhe der Anschaffungskosten bzw. dem geringeren Rücknahmewert. Die Zeitwerte wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 30.12.2025 ermittelt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Nennwert, bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen gemäß §341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bewertet. Bei Wertaufholungen erfolgen Zuschreibungen bis in Höhe des Nennwertes bzw. der geringeren Anschaffungskosten. Die Zeitwerte wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 30.12.2025 ermittelt.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen bewertet (§ 341c Abs.3 HGB). Als Zeitwert wird der Buchwert angesetzt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden zu Anschaffungskosten bewertet. Ein Differenzbetrag gegenüber dem Rückzahlungsbetrag wird laufzeitanteilig linear zu- oder abgeschrieben. Als Zeitwert wird der Buchwert angesetzt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten oder Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Absetzungen für Abnutzung, angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 1.000,00 EUR) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die versicherungsmathematische Berechnung der **Deckungsrückstellung** wird satzungsgemäß in Abständen von 3 Jahren vorgenommen. Sie erfolgte zuletzt zum 31.12.2024.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung beruht auf dem Technischen Geschäftsplan vom 28.06.2013 betreffend die Versicherungsbedingungen zur Arbeitnehmerversicherung in der Fassung der Änderung Nr. 3 vom 27.04.2022, genehmigt von der BaFin mit Schreiben vom 29.07.2022, sowie dem Technischen Geschäftsplan vom 15.06.2022 betreffend die Versicherungsbedingungen zur Arbeitnehmerversicherung mit Versicherungsbeginn nach dem 30.06.2022 in der Fassung vom 14.07.2022, genehmigt von der BaFin mit Schreiben vom 29.07.2022, und dem Technischen Geschäftsplan vom 28.12.2010 betreffend die Versicherungsbedingungen zu den Versicherungen infolge Versorgungsausgleich in der Fassung der Änderung Nr. 3 vom 15.06.2022, genehmigt von der BaFin mit Schreiben vom 29.07.2022.

Insbesondere finden durch die Genehmigung des Technischen Geschäftsplans durch die BaFin somit bei den Rechnungsgrundlagen zur Arbeitnehmerversicherung die Richttafeln 1998 von Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln mit modifizierten Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und bei den Versicherungen nach Tarif 2013 und Tarif 2017 darüber hinaus modifizierte Sterbewahrscheinlichkeiten zulässigerweise Anwendung. Bei den Rechnungsgrundlagen zur Arbeitnehmerversicherung nach Tarif 2022 finden die Heubeck-Richttafeln 2018 G mit Basisjahr 2033 und modifizierten Invalidisierungs- und Sterbewahrscheinlichkeiten Anwendung.

Für die Versicherungen aufgrund von Versorgungsausgleichen mit rechtskräftigen Entscheidungen bis zum 30.06.2022 werden ebenfalls durch die Genehmigung des Technischen Geschäftsplans durch die BaFin die Richttafeln 1998 von Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln mit modifizierten Sterbewahrscheinlichkeiten zulässigerweise zugrunde gelegt. Bei Versicherungen aufgrund von Versorgungsausgleichen mit rechtskräftigen Entscheidungen ab dem 01.07.2022 finden die Heubeck-Richttafeln 2018 G mit Basisjahr 2033 und modifizierten Sterbewahrscheinlichkeiten Anwendung.

Die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten werden für männliche Aktive mit dem Faktor 1,3 und für weibliche Aktive mit dem Faktor 1,5 berechnet. Bei den Versicherungen nach Tarif 2013 und Tarif 2017 werden folgende weitere Modifizierungen vorgenommen: Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden für männliche Anwärter mit dem Faktor 0,4 und für weibliche Anwärter mit dem Faktor 0,7 berechnet. Außerdem werden die Sterbewahrscheinlichkeiten männlicher wie weiblicher Invaliden- oder Altersrentner sowie von Witwen/Witwern mit dem Faktor 0,9 berücksichtigt. Weiterhin werden Unisex-Rechnungsgrundlagen verwendet, die aus den geschlechtsspezifischen Rechnungsgrundlagen bei Ansatz eines Männeranteils von 85 % (konstant bis Alter 65, danach gleitend entsprechend den geschlechtsspezifischen Sterbewahrscheinlichkeiten verändert) hergeleitet sind.

Bei den bis 30.6.2013 infolge Versorgungsausgleich begründeten Versicherungen werden die Gesamtsterbewahrscheinlichkeiten und die Rentnersterbewahrscheinlichkeit mit dem Faktor 0,55 (Männer) bzw. 0,85 (Frauen) modifiziert. Bei den nach dem 30.06.2013 infolge Versorgungsausgleich begründeten Versicherungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen wie im Tarif 2013 für die Arbeitnehmerversicherungen verwendet, also insbesondere auf Unisex-Basis, wobei hier aber bei der Kalkulation ein Männeranteil von 15 % angesetzt wird.

Bei Versicherungen nach Tarif 2022 wird die Invalidisierungswahrscheinlichkeit ebenfalls mit dem Faktor 1,3 (Männer) bzw. 1,5 (Frauen) berechnet. Bei den Sterbewahrscheinlichkeiten von weiblichen Rentnern wird der Faktor 0,95, von weiblichen Hinterbliebenen der Faktor 0,8 in Ansatz gebracht. Für Versicherungen aus Versorgungsausgleichen mit rechtskräftigen Entscheidungen ab 01.07.2022 finden die gleichen Faktoren auf die Sterbewahrscheinlichkeiten Anwendung.

Der Rechnungszins beträgt für Rentenansprüche und -anwartschaften für alle ab dem 01.07.2022 begründeten Versicherungen 0,25 %. Der Rechnungszins beträgt für Rentenansprüche und -anwartschaften aus bis zum 31.12.2016 zugeflossenen Beiträgen bei den Versicherungen vor dem 01.01.2007 eingetretener Mitglieder nach Zinsabsenkung 2,40 %, bei den nach dem 31.12.2006, aber vor dem 01.07.2013 begründeten Versicherungen 2,25 % und bei allen nach dem 30.06.2013 und vor dem 01.01.2017 begründeten Versicherungen 1,75 %. Für Rentenansprüche und -anwartschaften aus ab dem 01.01.2017 zugeflossenen Beiträgen beträgt der Rechnungszins für alle bis zum 30.06.2022 begründeten Versicherungen generell 0,90 %. Entsprechendes gilt für die Versorgungsausgleichsberechtigten. Nach versicherungsmathematischen Gutachten ergibt sich zum Stichtag 31.12.2024 ein durchschnittlicher Rechnungszins im Bestand von 2,12 %.

In der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** werden die für den Einzelfall jeweils ermittelten Renten sowie die Abkehegelder in Höhe der zu erstattenden Beträge einschließlich Regulierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken die am Bilanzstichtag erkennbaren ungewissen Verpflichtungen und werden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit ihren voraussichtlichen notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Verwaltungskosten werden nach dem Verursachungsprinzip den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet. Soweit sie nicht direkt zugerechnet werden können, erfolgt eine Aufteilung entsprechend der Inanspruchnahme durch den jeweiligen Funktionsbereich.

In der **nichtversicherungstechnischen Rechnung** tritt in Geschäftsjahren, in denen eine versicherungsmathematische Berechnung der Deckungsrückstellung nicht erfolgt, an die Stelle des Postens II. 6. „Jahresüberschuss“ der Posten II. 6. „Überschuss“. Außerdem tritt in Geschäftsjahren, in denen eine versicherungsmathematische Berechnung der Deckungsrückstellung nicht erfolgt, an die Stelle des Postens II. 8. „Bilanzgewinn“ der Posten II. 8. „Ausgleichsposten“.

A. Kapitalanlagen**I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Grundbesitz besteht überwiegend aus Wohngrundstücken in Bochum und Gelsenkirchen. Der Zugang betrifft eine werterhöhende Aufwendung von 579 TEUR für das Objekt Frankampstraße 49 a-g, Gelsenkirchen und 48 TEUR für das Objekt Schwerinstraße 54, Bochum. Die Bewertungsreserve beträgt auf der Grundlage einer gutachterlichen Bewertung des Grundbesitzes zum 31.12.2024 bei diesem Posten 6.765 TEUR.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Unter diesen Posten werden eine stille Beteiligung bei der GLS Bank in Bochum sowie Beteiligungen an vier Fonds für Erneuerbare Energien und drei Private Equity Fonds ausgewiesen. Die gehaltenen Beteiligungen sind nach § 271 Abs. 1 HGB keine dauernde Verbindung, da sie ausschließlich als reine Geldanlage fungieren.

III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Hierunter sind im Wesentlichen Anteile an dem Allianz Spezial-AIF (Spezialfonds) sowie Anteile an weiteren Spezial-AIF und Publikumsfonds bilanziert. Es besteht ein Allianz-Spezial-AIF (Spezialfonds) mit einem Kurswert zum 31.12.2025 von 28.188 TEUR und einer stillen Reserve von 2.177 TEUR. Eine Ausschüttung erfolgte in Höhe von 300 TEUR im Geschäftsjahr. Es existieren Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Bei den stillen Lasten wird weiterhin nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen. Die stillen Lasten sind im Vergleich zum Vorjahr um 252 TEUR gesunken.

Auf Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 26.092 TEUR bzw. einem Zeitwert von 24.936 TEUR wurden Abschreibungen auf den Zeitwert in Höhe von 1.156 TEUR nicht vorgenommen, da diese voraussichtlich nicht von Dauer sind und ausschließlich aus der Zins- und Spreadentwicklung ohne erhöhte Ausfallrisiken resultierten. Diese sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Abschreibungen aufgrund von dauerhafter Wertminderung wurden in Höhe von 192 TEUR vorgenommen.

III. 3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Dieser Posten enthält Hypotheken- und Grundschuldforderungen. Sie betreffen bis auf eine Forderung ausschließlich Wohngrundstücke.

III. 4. Sonstige Ausleihungen, Schuldscheindarlehen und Darlehen

Der Bestand der Schuldscheindarlehen hat sich um 964 TEUR erhöht.

III. 5. Einlagen bei Kreditinstituten

Hierunter werden Tages- bzw. Festgelder ausgewiesen.

Zeitwert der Kapitalanlagen gem. §§ 54, 55 und 56 RechVersV

Bewertungsreserven per 31.12.2025				
	31.12.2025	Saldierte Stille Reserven/ Lasten	31.12.2024	Saldierte Stille Reserven/ Lasten
1. Grundstücke				
Verkehrswert per 31.12.2025 (nach dem Ertragswertverfahren)	24.030.000,00 €		24.030.000,00 €	
Buchwert zum 31.12.2025	17.265.375,32 €	6.764.624,68 €	16.964.239,20 €	7.065.760,80 €
2. Beteiligungen				
Kurswert zum 31.12.2025	6.091.158,25 €		7.259.423,74 €	
Buchwert zum 31.12.2025	6.115.465,84 €	-24.307,59 €	6.732.703,38 €	526.720,36 €
3. Festverzinsliche Wertpapiere				
Kurswert zum 31.12.2025	39.778.688,90 €		38.830.555,70 €	
Buchwert zum 31.12.2025	40.678.514,37 €	-899.825,47 €	39.982.777,82 €	-1.152.222,12 €
4. Allianz GI-Fonds				
Kurswert zum 31.12.2025	28.187.720,69 €		28.000.651,96 €	
Buchwert zum 31.12.2025	26.010.393,99 €	2.177.326,70 €	25.710.397,97 €	2.290.253,99 €
5. Publikumsfonds				
Kurswert zum 31.12.2025	3.036.078,81 €		2.463.237,04 €	
Buchwert zum 31.12.2025	2.017.423,48 €	1.018.655,33 €	1.774.199,01 €	689.038,03 €
6. AIF/ Immobilienfonds				
Kurswert zum 31.12.2025	8.494.660,28 €		8.651.963,73 €	
Buchwert zum 31.12.2025	8.366.057,39 €	128.602,89 €	8.592.691,86 €	59.271,87 €
		<u>9.165.076,54 €</u>		<u>9.478.822,93 €</u>

Entwicklung der Aktivposten A. I., A. II. und A. III. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.964	561				260	17.265
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	6.733	105		723			6.115
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.077	598		33		248	36.394
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.983	7.100		6.360	148	192	40.679
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.988	612		194			2.406
4. Sonstige Ausleihungen							
Schuldscheinforderungen und Darlehen	25.430	2.000		1.035			26.395
5. Einlagen bei Kreditinstituten	600	244		600			244
6. Summe A. III.	104.078	10.554		8.222	148	440	106.118
Insgesamt	127.775	11.220		8.945	148	700	129.498

B. Forderungen**Sonstige Forderungen**

Die sonstigen Forderungen betreffen im Wesentlichen den Saldo am Bilanzstichtag aus der laufenden Verrechnung mit der BOGESTRA mit 842 TEUR (Vj. 852 TEUR), im Voraus gezahlte Renten mit 383 TEUR (Vj. 370 TEUR) sowie Forderungen aus umlagefähigen Betriebskosten im Rahmen der Grundstücksbewirtschaftung mit 541 TEUR (Vj. 438 TEUR).

PASSIVA

A. Eigenkapital

Stand 01.01.2025	TEUR	6.024
Zuführung	<u>TEUR</u>	<u>1.725</u>
Stand 31.12.2025	TEUR	7.749

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Deckungsrückstellung

Stand 01.01./31.12.2025	TEUR	124.202
-------------------------	------	---------

Geschäftsplanmäßig enthält die Deckungsrückstellung eine zusätzliche Komponente „Rückstellung zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen“. Hiermit wird den Risiken sowohl durch eine erwartete Verlängerung der Lebenserwartung als auch durch die anhaltende Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten Rechnung getragen. Der Anteil dieser zusätzlichen Komponente an der Deckungsrückstellung beträgt 3.802 TEUR und ist nicht zinsbelastet.

C. Andere Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die Kosten für das versicherungsmathematische Gutachten, Kosten für den Aktuar, die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses und interne Jahresabschlusskosten.

D. Andere Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.341 TEUR (Vj. 1.263 TEUR) sind Verbindlichkeiten aus der Grundstücksbewirtschaftung in Höhe von 865 TEUR (Vj. 809 TEUR) sowie mit 383 TEUR (Vj. 370 TEUR) Rentenzahlungsverpflichtungen ausgewiesen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2025 <u>TEUR</u>	2024 <u>TEUR</u>
I. Versicherungstechnische Rechnung	1. Verdiente Beiträge		
	Beiträge der BOGESTRA	2.835	2.642
	Mitgliederbeiträge aus der Entgeltumwandlung	<u>166</u>	<u>171</u>
		<u>3.001</u>	<u>2.813</u>
	2. Erträge aus Kapitalanlagen		
	a) Erträge aus Beteiligungen	242	627
	b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
	ba) Grundstückserträge	2.262	2.174
	bb)1. Aktien, Investmentanteile	605	1.489
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.277	1.129
	3. Hypothekenforderungen	61	62
	4. Sonstige Ausleihungen	909	925
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>5</u>	<u>14</u>
		2.857	3.619
	c) Erträge aus Zuschreibungen	148	0
	d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>119</u>	<u>360</u>
		<u>5.628</u>	<u>6.780</u>
Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen enthalten Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen in Höhe von 89 TEUR, festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 18 TEUR und Investmentanteilen in Höhe von 12 TEUR.			
	3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
	Rentenzahlungen	4.497	4.432
	Abkehr gelder	25	21
	Regulierungsaufwendungen	<u>69</u>	<u>59</u>
		<u>4.591</u>	<u>4.512</u>

6. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für Grundstücke mit 907 TEUR (Vj. 1.147 TEUR). Abschreibungen ergeben sich bei den Investmentanteilen in Höhe von 248 TEUR und bei den Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 192 TEUR.

II. Nichtversicherungs- technische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich zusammen aus Zinsen der laufenden Verrechnung mit der BOGESTRA in Höhe von 29 TEUR (Vj. 33 TEUR), Erträgen aus Ersatzleistungen der Gebäudeversicherung in Höhe von 9 TEUR (Vj. 10 TEUR) sowie übrigen Erträgen in Höhe von 27 TEUR (Vj. 14 TEUR).

2. Sonstige Aufwendungen

Die hier ausgewiesenen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses, den Jahresbericht sowie anteilmäßig das zum 31.12.2027 zu erstellende versicherungsmathematische Gutachten.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es handelt sich um Kapitalertragsteuer und den Solidaritätszuschlag.

Sonstige Angaben

Die Organe der Pensionskasse sind die Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Die Namen der Mitglieder der Vertreterversammlung, des Aufsichtsrates und der Vorstandsmitglieder sind auf Seite 2 des Lageberichts aufgeführt. Diese Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Für die Tätigkeit in der Vertreterversammlung, als Aufsichtsrat oder als Vorstand wurden keine Vergütungen gewährt. Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2025 des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist ein Honorar von 29 TEUR inklusive nicht abzugsfähiger Umsatzsteuer als Aufwand erfasst worden.

Die Verwaltung der Pensionskasse erfolgt durch die BOGESTRA. Die sich hieraus ergebenden Aufwendungen werden der Pensionskasse berechnet. Die Kasse beschäftigt keinen eigenen Mitarbeiter. Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen waren nicht vorhanden. Prozesse von Versicherungsnehmern oder von Personen, die aus einer Versicherungsleistung bezugsberechtigt sind, wurden gegen die Pensionskasse nicht geführt.

Die Auswirkungen des Kriegs im Nahen Osten auf die Kapitalmärkte können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich eingeschätzt werden. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich daraus erhöhte Marktvolatilitäten oder Wertberichtigungsbedarf im Geschäftsjahr 2026 ergeben.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bochum, den 11. Mai 2026

Der Vorstand

Hans-Jürgen Eickmeier

Stephanie Hinzmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Pensionskasse der BOGESTRA Kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Bochum

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse der BOGESTRA Kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Bochum, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse der BOGESTRA Kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Kasse zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Kasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Kasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Kasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Kasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Kasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Kasse bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Kasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine

wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Kasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Kasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigen-ständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 12. Mai 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes im Berichtsjahr entsprechend Gesetz und Satzung laufend überwacht. Er hat sich in Sitzungen und durch Berichte regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Kasse unterrichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2025 unter Einbeziehung der Buchführung wurde von der zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis an und billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresbericht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den für die Pensionskasse tätigen Mitarbeitern der BOGESTRA für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Bochum, den 28. Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Jörg Filter
Vorsitzender

Dr. Thomas Schaffer

Kevin Miers

Katharina Jekosch

